

Leben^{plus} – Wohnen und Leben im 21. Jahrhundert

Mehrgenerationen-Häuser in Lörrach als soziale Biotope für ein mehrwertiges Leben

Der Mensch ist ein „Gemeinschaftstier“. Das wusste bereits der griechische Philosoph Sokrates. Die Sehnsucht nach einem harmonischen Miteinander in Familie und Lebensumfeld ist in jedem Menschen als Grundbedürfnis verankert. Durch persönliche und gesellschaftliche soziale Brüche und Verwerfungen sieht die Realität oftmals anders aus. Scheidungen, Trennungen, innere Migration und gestörte Beziehungen gehören heute leider viel zu oft zum Lebensalltag. Alleinerziehende Mütter und Väter und vor allem Kinder können ein „Lied“ davon singen. Wie wäre es, wenn Häuser und Wohnungen nicht nur als Mittel zum Zweck dienen, sondern dazu noch Beziehungsfähigkeit und gesundes soziales Verhalten ermöglichen und sogar fördern?

Das Wohnmodell

Mehrgenerationen-Häuser ermöglichen und stehen für Leben plus. Sie stehen für einen ganzheitlichen Entwurf des miteinander Wohnens und Lebens für alle Sozial- und Altersgruppen. Hier ist gemeinsam einsam out. Stattdessen ist Gemeinschaftskultur, sich umeinander kümmern, Kinderlachen angesagt. Berufstätige Eltern haben bei Bedarf einen Babysitter nebenan oder eine „Miet“-Oma in Parterre, die sich gerne mal um die Kinder kümmern. Oder die Nachbarn von nebenan oder neben nebenan, die gerne bei den Hausaufgaben helfen. Oder die Möglichkeit zusammen in der Gemeinschafts-Hausküche zu backen, zu essen, für alle, die das wollen. Oder nach getaner Arbeit (im Sommer), ein Bad im Pool auf der Dachterrasse zu nehmen. Oder den Gemeinschaftsraum für gemeinsame Gespräche oder Aktivitäten zu nutzen. Verwandte und Freunde können das Gästezimmer für einen Besuch zum Freundschaftspreis nutzen. Bei alledem darf der Rückzug in die persönliche „Höhle“ der eigenen vier Wände natürlich nicht zu kurz kommen.

Daneben sind durch die Integration von innovativen Ideen und Konzepten viele weitere Aspekte für ein Leben mit Mehrwert möglich. Angefangen mit einem Hofladen mit frischem regionalem Obst und Gemüse, über einen „indoor“-Garten nach dem „virtual gardening“-Konzept, bei dem Gemüse und Obst bei viel Licht und Sonne z.B. in Form von verglasten Fassaden eben drinnen statt draußen wachsen. Oder indem ein „repair shop“ eingerichtet wird, in welchem die reparaturbedürftigen Gegenstände von lokalen Experten jeden Alters für die Weiternutzung fit gemacht werden. „The sky is the limit.“ Durch die wohltuend und angemessen zweckvoll gestalteten Grünanlagen wird die zum Wohlfühlen und Atemholen so notwendige Atmosphäre abgerundet.

Die Ausgangslage

Immer mehr Menschen wünschen sich ihren Bedürfnissen entsprechende, **alternative Wohnformen**.

Die Gründe hierfür sind:
Der Wunsch nach Gemeinschaft
Der demografische Wandel
Die steigende Anzahl an Single- und Alleinerziehenden Haushalten

Für zahlreiche Bevölkerungsgruppen wird **innerstädtischer Wohnraum zunehmend unerschwinglich**.

Selbst organisierte Baugruppen können bei den gegenwärtigen Preisen kaum mehr ein Grundstück oder eine Liegenschaft erwerben.



Das Ziel

Neue und innovative Wohnformen und -konzepte sollen möglichst viele und individuelle Bedürfnisse erfüllen und eine **Verbesserung der Lebensqualität in allen Lebensphasen** unterstützen.

Wohnraum soll bezahlbar sein, und auf Dauer bezahlbar bleiben.

Die bestehende Lücke zwischen dem benötigten und dem gegenwärtig vorhandenen Wohnraum wird nicht allein quantitativ, sondern auch qualitativ betrachtet.

Lösungen und Alternativen sollen zur Diskussion gestellt werden.

Ein **konsequent nachhaltiger Umgang mit Ressourcen** sollte den Konzepten zugrunde liegen.

Ein **Bewusstseinswandel hin zu suffizienten Lösungen**: weniger Wohnfläche pro Person und das Teilen von Einrichtungen.

Lösungen

Innovative Lösungen für Wohnraum für alternative Wohnformen und Lebensmodelle zeigen sich derzeit vor allem in **Eigeninitiativen** und **abseits der klassischen Immobilienentwicklung**.

Die Erfolgsfaktoren verschiedener Beispiele werden anhand folgender Punkte aufgezeigt:

